

Mittwoch, 23. November 1977

Blatt 2915

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

<u>Kommunal:</u> (rosa)	Neuer U-Bahn-Bahnsteig in Heiligenstadt Verkehrskonzept Innere Stadt wird verwirklicht
<u>Lokal:</u> (orange)	40 % Rettungseinsätze in Wohnungen Verkehrsarme Zone Mariahilfer Straße 50 Jahre Wiener Planetarium Tschechoslowakischer Ministerpräsident im Rathaus

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

L o k a l :

die rettung im oktober:

40 prozent einsaetze in wohnungen

1 wien, 23.11. (rk) die zahl der einsaetze des rettungsdienstes der stadt wien in form von erste-hilfe-leistungen bei patienten in wohnungen nimmt staendig zu. so wurden von den aerzten des rettungsdienstes im vergangenen monat in 1.746 faellen, das sind 40 prozent der gesamteinsaetze, interventionen in wohnungen durchgefuehrt. insgesamt wurden im oktober 4.419 personen bei 4.345 ausfahrten behandelt. im oktober des vorjahres waren es 4.182 ausfahrten gewesen, wobei rund ein drittel auf interventionen in wohnungen entfiel. von den 2.345 akut erkrankten wurden bei 164 patienten herzinfarkt und bei 193 sonstige herzerkrankungen diagnostiziert. erste hilfe leisteten die aerzte des rettungsdienstes bei 1.954 verletzten, wobei wieder die zahl jener, die nach verkehrsunfaellen versorgt werden mussten, mit 573 personen am hoechsten war. darueber hinaus wurde im berichtsmonat bei 79 selbstmordversuchen interveniert. in zehn faellen kam jede hilfe zu spaet. die 13 einsatzwagen des rettungsdienstes legten im oktober insgesamt 42.530 kilometer zurueck. an das wiener rote kreuz wurden 323 einsaetze weitergegeben.

die 22 wagen des krankenbefoerderungsdienstes hatten 5.646 ausfahrten mit einer gesamtstrecke von 70.228 kilometer aufzuweisen.

(z1)

0834

L o k a l :

auch heuer wieder:

verkehrsarme zone mariahilfer strasse

2 wien, 23.11. (rk) die verkehrsarme zone mariahilfer strasse, zwischen lastenstrasse und quertel, die sich in den vergangenen jahren sehr gut bewahrt hat, wird auch heuer wieder an den vier einkaufssamstagen vor weihnachten eingerichtet: 26. november, 3. dezember, 10. dezember und 17. dezember. es gilt wieder zwischen 9 und 18.30 uhr ein allgemeines fahrverbot fuer den individualverkehr, der querverkehr bleibt in den wichtigen bereichen aufrecht: kirchengasse - barnabitengasse, nelkengasse - zollergasse, neubaugasse - amerlingstrasse, schottenfeldgasse - webgasse und stumpergasse - kaiserstrasse. die kurzparkzonen in den quer- und den parallelstrassen der mariahilfer strasse bleiben in vollem umfang aufrecht. wegen des zu erwartenden starken verkehrsaufkommens waere es zweckmaessig, die oeffentlichen verkehrsmittel zu benuetzen. der strassenbahnverkehr in der mariahilfer strasse wird auch heuer wieder durch zusaetzliche garnituren verstaerkt. (and)

0836

L o k a l :

50 jahre wiener planetarium

5 wien, 23.11. (rk) das wiener planetarium im prater feiert seinen 50. geburtstag. dieses jubilaeum war anlass zu einer kleinen feierstunde am diensttagabend. als gratulantin war auch vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r erschienen, die sich an ort und stelle davon ueberzeugen konnte, wie das planetarium das geburtstagsgeschenk der stadt wien - eine sondersubvention - angelegt hat. es verfuegt nunmehr ueber ein projektorsystem von acht projektoren zur wahlweisen wiedergabe zusammengehoeiger bildfolgen. ausserdem wurde ein wirkungsvolles internes fernsehsystem eingebaut. dieses system gibt die moeglichkeit, wissenschaftliche sendungen aufzunehmen und wiederzugeben, bilder und tabellen aus buechern sowie die anzeigen eines kleinrechners und den schirm eines analogsichtgeraetes jedem besucher bequem sichtbar zu machen. durch eine am hauptfernrohr der urania-sternwarte ansetzbare fernsehkamera kann bei besonderen anlaessen, wie zum beispiel sonnen- oder mondfinsternis, auch die leistung der sternwarte in das planetarium einbezogen werden.

das wiener planetarium war als erstes zeiss-planetarium ausserhalb des erfinderlandes deutschland im mai 1927 eroeffnet worden. zu-naechst war es in einem kleinen holzbau vor dem messepalast untergebracht und wurde spaeter in das neu gebaute volksbildungshaus wiener planetarium am praterstern uebersiedelt. nach der vollkommenen zerstoeerung im zweiten weltkrieg baute die stadt wien das planetarium im kaisergarten neben dem riesenrad neu auf, und im juni 1964 konnte der betrieb wieder aufgenommen werden. das planetarium bietet an aktivitaeten derzeit an: oeffentliche vorfuehrungen an wochenenden und feiertagen mit dem charakter einer "naturwissenschaftlichen show", schulfuehrungen, kurse und seminare sowie sonderveranstaltungen zumeist mit gastvortragenden. schliesslich haben seine spezialprogramme fuer ferienspiel und semesterferienaktion der stadt wien in den letzten jahren zehntausende kinder und jugendliche angelockt. gegenwaertig kommen pro jahr etwa 75.000 besucher in rund 750 fuehrungen. (may)

k o m m u n a l :

neuer u-bahn-bahnsteig in heiligenstadt
kein u-bahn-betrieb am wochenende

7 wien, 23.11. (rk) im zuge des umbaus des bahnhofs heiligenstadt wird am kommenden wochenende der derzeitige provisorische u-bahn-bahnsteig abgetragen und durch den endgueltigen bahnsteig ersetzt. am samstag, dem 26. november, sowie am sonntag, dem 27. november, wird deshalb der u-bahn-betrieb zwischen heiligenstadt und friedensbruecke eingestellt. zwischen heiligenstadt (endstation der linie 33 a) und friedensbruecke (alserbachstrasse nach spittelauer laende) wird ein ersatzverkehr mit autobussen eingerichtet. die autobusse halten ausser an den endstationen auch im bereich der haltestellen rampengasse der strassenbahnlinie d, um eine umsteigemoeglichkeit in richtung nussdorf zu gewahrleisten.
(ger)

1033

L o k a l :

tschechoslowakischer ministerpraesident im rathaus

8 wien, 23.11. (rk) der vorsitzende der regierung der tschechoslowakischen sozialistischen republik dr. lubomir s t r o u g a l , der sich zu einem zweitaegigen staatsbesuch in wien aufhaelt, wurde mittwoch vormittag von buergermeister leopold g r a t z im wiener rathaus empfangen.

der hohe gast und seine begleitung wurden vom buergermeister in den stadtsekatssitzungssaal geleitet, wo ihm die mitglieder des stadtsekat vorgestellt wurden. anschliessend trug sich der tschechoslowakische ministerpraesident in das goldene buch der stadt wien ein. (ka)

1127

k o m m u n a l :

=====

verkehrskonzept innere stadt wird verwirklicht

9 wien, 23.11. (rk) das verkehrskonzept fuer die innere stadt, das am mittwoch von den beiden stadtraeten planungsstadtrat prof. dr. rudolf w u r z e r und verkehrsstadtrat franz n e k u l a im rahmen einer pressekonferenz der oeffentlichkeit vorgestellt wurde, wird bald verwirklicht.

nach den ersten zielvorstellungen hat die stadtplanung nun einen konkreten zeitphasenplan ausgearbeitet. in drei etappen sollen die unterbindung des durchzugsverkehrs, schleifenartige zu- und abfahrtsmoeglichkeiten fuer den besucher- und wirtschaftsverkehr die gestaltung von weiteren fussgaengerzonen beziehungsweise die schaffung fussgaengerfreundlicher bereiche, die festlegung von kurzparkzonen und der ausbau von parkgaragen verwirklicht werden.

bis fruehjahr 1978: schleifenkonzept

der erste schritt ist die unterbindung des durchzugsverkehrs durch das sogenannte schleifenkonzept bei vorlaeufiger beibehaltung des innenrings. das bedeutet, dass die autofahrer vom ring her zwar in die innere stadt hineinfahren duerfen, diese aber mit ausnahme des innenrings nicht queren koennen, sondern ueber ein schleifensystem zurueckkehren muessen. einbezogen in diese schleifen sind die schulerstrasse, wollzeile, himmelpfortgasse, weihburggasse und die seilerstaette, deren fahrtrichtungen entsprechend abgeaendert werden. ausserdem soll bis zum fruehjahr 1978 auch der derzeitige "schleichweg" aus dem 3. in den 9. bezirk ueber die postgasse - fleischmarkt - hoher markt - wipplingerstrasse durch ein rechtsabbiegeverbot in die marc aurel-strasse unterbunden werden. der hohe markt und der lichtensteg werden einbahn zur rotenturmstrasse. fuer autobusse und taxis ist hier ein sonderfahrstreifen vorgesehen.

durch das schleifensystem werden die strassen rund um den ring staerker als bisher ausgelastet. neuralgische kreuzungsbereiche muessen daher auch im weiteren bereich um die innenstadt voll leistungsfahig ausgebaut werden. ein schritt in diese richtung ist der umbau der ampelanlage heumarkt - johannesgasse mit einer eigenen

gruenphase fuer den abbiegeverkehr aus der johannesgasse in den heu-
markt.

die fahrtrouten der drei innerstaedtischen autobusse werden in
der ersten phase bis auf eine geringfuegig veraenderte linienfuehrung
des city-busses 1 s im bereich wollzeile beibehalten. eine optimale
verkehrsanbindung an die innere stadt wird 1979 mit der inbetrieb-
nahme der u-bahn-linie u 1 bis zum stephansplatz gewaehrleistet sein.

auch die fiaker wurden beruecksichtigt: neben der erweiterung
der stellplatzzahl am standort heldenplatz stehen weitere stand-
plaetze auf den nebenfahrbahnen des kaerntner ringes oder des
opernringes und auf der nebenfahrbahn des dr. karl lueger-ringes
sowie routenempfehlungen zur diskussion. zum teil sollen auch fuss-
gaengerzonen befahren werden duerfen.

bis 1981/82: auflassung des innenrings

in der zweiten phase sollen

- a) zwei neue bruecken ueber den donaukanal, die uraniabruecke im
zuge der vorderen zollamtsstrasse - tempelgasse und die rossauer
bruecke im zuge der rembrandtstrasse - tuerkenstrasse errichtet
werden.
- b) die lastenstrasse asymmetrisch umgebaut werden. das heisst, drei
fahrstreifen werden in richtung karlsplatz, also in gegenrichtung
zum ring, und ein fahrstreifen (mit haltemoeglichkeiten) wird in
richtung 9. bezirk gefuehrt.

die fertigstellung der bruecken und der umbau der lastenstrasse
sind die voraussetzungen zur auflassung des innenrings (schotten-
gasse - herrengasse bis dominikaner bastei) sowie einer ausdehnung
des schleifenkonzepts auf das textilviertel.

da in der zwischenzeit die u 1 als attraktives verkehrsmittel
zur verfuegung stehen wird, koennten die drei innerstaedtischen
autobuslinien auf zwei reduziert werden.

bis 1985: ausbau der fussgaengerzonen und garagen

von den 2,880.000 quadratmeter bodenflaeche der inneren stadt
sollen bis 1985 ueber 180.000 quadratmeter als fussgaengerzonen und
125.000 quadratmeter als fussgaengerfreundliche bereiche ausgestaltet
sein. neben den bestehenden fussgaengerzonen werden der stephans-

platz, graben, kohlmarkt, michaelerplatz, heldenplatz, josefsplatz, die albrechtsrampe, freyung, die historischen plaetze um die ruprechtskirche und die franziskanerkirche sowie teilstuecke einiger kleiner altstadtgassen ausgestaltet. fussgaengerfreundliche bereiche werden die rotenturmstrasse, wollzeile, wipplingerstrasse, schottengasse, bognergasse, der neue markt, albertinaplatz, judenplatz sowie kleinere strassenabschnitte insbesondere vor schulen.

damit jeder zielpunkt der inneren stadt auch fuer den autofahrer ohne langen "anmarsch" erreichbar ist, muessten insgesamt 24.000 parkplaetze im 1. bezirk zur verfuegung stehen. was an oberflaechenparkraum (derzeit 21.700 stellplaetze, davon 9.200 in garagen) durch die grossen fussgaengerbereiche verlorengieht, soll durch garagenstellplaetze ausgeglichen werden. die neuen garagen werden dem gesamtverkehrssystem entsprechen, vor allem im bereich ring - lastenstrasse beziehungsweise von diesen strassenzuegen direkt zugaenglich errichtet.

viele vorteile

an einem durchschnittlichen werktag kommen etwa 122.000 menschen zur arbeit, 132.000 zu wirtschaftstaetigkeiten, 70.000 in ihrer freizeit und 23.000 zur ausbildung in die innere stadt. durch die rigorose einschraenkung des kraftfahrzeugverkehrs koennen daher tagtaeglich fuer etwa 350.000 menschen bessere umweltbedingungen geschaffen werden. da 68 prozent der freizeitbesucher zu einem strassenbummel in die innere stadt kommen, sind mit gesteigerter attraktivitaet der fussgaengerzonen auch umsatzsteigerungen fuer die wirtschaft zu erwarten.

vom standpunkt der stadtbildpflege ist die verbannung der autos aus den historischen vierteln ebenfalls positiv zu beurteilen. ausserdem bleiben die historischen denkmaeler und die fassaden durch den geringeren schadstoffanteil in der luft wesentlich laenger erhalten.

das verkehrskonzept fuer die innere stadt entspricht den zielvorstellungen des stadtentwicklungsplans fuer wien, die funktion der inneren stadt als attraktives zentrum zu bewahren und guenstige voraussetzungen fuer die hebung der urbanen qualitaet zu schaffen. (ba)